



Notfall Rettungsmed 2016 · 19:617–619
 DOI 10.1007/s10049-016-0235-9
 Online publiziert: 13. Oktober 2016
 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Deutscher Rat für Wiederbelebung –
 German Resuscitation Council (GRC) e.V.
 c/o Sektion Notfallmedizin, Universitätsklinikum Ulm
 Prittwitzstraße 43, 89070 Ulm
 info@grc-org.de
www.grc-org.de

Redaktion
 Prof. Dr. B. W. Böttiger (V.i.S.d.P.)
 B. Gliwitzky (V.i.S.d.P.)

Editorial



Diese Ausgabe der GRC Seiten entsteht unmittelbar zu Beginn der „Woche der Wiederbelebung“. Die Woche wurde mit einer großen Aktion am Brandenburger Tor in Berlin mit Herrn Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eröffnet. Bei der Auftaktveranstaltung verkündete er gemeinsam mit zahlreichen Prominenten und über 100 Berliner Schülern die Gründung des „Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung“ (NAWIB). In einer mehrjährigen Informations- und Aufklärungskampagne sollen alle bundesweite Aktivitäten zur Laienreanimation jetzt unter dem Dach des NAWIB gebündelt werden. Das NAWIB steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und ihm gehören alle im Bereich der Wiederbelebung engagierten Organisationen und Fachgesellschaften an. Ziel ist es, die Laienreanimationsquote bis zum Jahr 2020 auf über 50% zu erhöhen. Das ist eine tolle Entwicklung, zu der der GRC und viele weitere Beteiligte ihren Beitrag geleistet haben. Ende August kam es im nordhessischen Waldeck-Frankenberg zu einem schrecklichen Unglück. Ein zweijähriger Junge war in einen Gartenteich gefallen und im Anschluss bis zum Eintreffen der Rettungskräfte durch den neunjährigen Bruder mit Unterstützung der Leitstelle (T-CPR) reanimiert worden. An diesem Beispiel erkennt man sehr deutlich, wie wichtig eine flächendeckende Einführung der T-CPR und die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in Deutschland und ganz Europa ist. Wir gratulieren dem Rettungsassistenten der Leitstelle für diese vorbildliche Anleitung zur telefonischen Reanimation und wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Seiten viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Herzlichst Ihre

Bernhard Gliwitzky
 Mitglied des GRC Exekutivkomitees

Univ.-Prof. Dr. Bernd Böttiger
 Vorsitzender des GRC

Startschuss zur Woche der Wiederbelebung am Brandenburger Tor

Die „Woche der Wiederbelebung“ begann diesmal spektakulär auf einer großen Bühne direkt vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Bei strahlendem Sonnenschein gaben am 19. September Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und die Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Heidrun Thaiss den offiziellen Startschuss für die deutschlandweite „Woche der Wiederbelebung“ und verkündeten gleichzeitig die Gründung des „Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung“ (NAWIB). Gemeinsam mit mehr als 100 Berliner Schülerinnen und Schülern übten sie ausdauernd die lebensrettenden Thoraxkompressionen an Reanimationspuppen. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas herrschte fröhliche Stimmung auf dem Pariser Platz, der von modernem Pop bis hin zu Helene Fischers „Atemlos“ in passendem Rhythmus zu den 100–120 Kompressionen pro Minute beschallt wurde. Die Schüler waren überaus motiviert bei der Sache und drückten Minute für Minute auf den Brustkorb der „MiniAnns“. So konnte abermals demonstriert werden wie einfach Reanimation ist und dass jeder Leben retten kann.

Diese einmalige Gelegenheit wurde zudem dazu genutzt, das Logo des neuen Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung vorzustellen, das feierlich von Hermann Gröhe, Dr. Heidrun Thaiss und dem Moderator Dr. Eckart von Hirschhausen enthüllt wurde. Moderator Eckart von Hirschhausen führte durch das Programm und begrüßte prominente Gäste wie Maria Höfl-Riesch und Gerald Asamoah als Unterstützer des



▲ Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei der Reanimation neben Professor Böttiger und Professorin Thea Koch



© GRC/Müller

▲ Über 100 Schülerinnen und Schüler üben die Reanimation an den „MiniAnns“

Projekts auf der Bühne. Prof. Dr. Bernd Böttiger, Vorsitzender des GRC, brachte das Ziel des Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung sowie der weiteren Wiederbelebungskaktionen im Gespräch mit dem Moderator auf den Punkt: „Unser Ziel ist es, gemeinsam in Deutschland im Jahr 2020 über 50% Laienreanimationsquote zu erreichen.“

Reanimationsschulung im Kölner Rathaus

Der Kölner Start zur diesjährigen „Woche der Wiederbelebung“ fand im Rathaus mit Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker statt. Sie betonte zur Begrüßung nochmal, wie wichtig Laienreanimation ist, bevor sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Reanimation an der Wiederbelebungspuppe übte.

Dr. Oliver Spelten, Oberarzt in der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Uniklinik Köln, hatte die rund

30 Rathausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zuvor theoretisch in die wichtigsten Aspekte des Kreislaufstillstandes und der Wiederbelebung eingeführt. Zur Visualisierung der richtigen Handgriffe im Notfall wurde erstmals der vom WDR produzierte Wiederbelebungs-Lehrfilm gezeigt (<https://youtu.be/LSNgOP5ujmQ>). Auch die Veranstaltung, wurde vom WDR begleitet. Nach dem Üben der Thoraxkompressionen und des entsprechenden Rhythmus zum Song „Staying Alive“ ging der WDR für die „Aktuelle Stunde“ auf Sendung, sodass auch die Fernsehzuschauer live mitverfolgen konnten, wie leicht die Wiederbelebung ist.



© MedizinFotoKöln

▲ Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker bei der Reanimationsschulung im Rathaus

Uniklinik Köln stellt Weltrekord in Wiederbelebung auf

74 Nationen drücken beim 1. Internationalen Reanimationsmarathon



Ob aus der Mongolei, Schweden, Panama, Australien, Südafrika oder Turkmenistan: 144 Menschen aus 74 unterschiedlichen Nationen reanimierten bei dem Weltrekordversuch im Foyer des Max-Planck-Instituts für Biologie des Alterns nacheinander ununterbrochen an einer Puppe mit jeweils 60 Brustkorbkompressionen und maximal fünf Sekunden Unterbrechung. Um den Rekordversuch zu bestehen, brauchte es Teilnehmer aus mindestens 32 Nationen, die eine korrekte Herzdruckmassage durchführen – 42 mehr sind es letztlich geworden.

Da Vorerfahrung in Reanimation nicht erforderlich war, erhielten alle Teilnehmer zunächst eine kostenlose Reanimationsschulung durch unabhängige Erste-Hilfe-Ausbilder von den Johannitern, dem Arbeitersamariterbund, dem Deutschen Roten Kreuz, den Maltesern und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft – und auch die Kölner Feuerwehr und das mibeg-Institut Medizin unterstützten die Aktion tatkräftig. Anschließend wurde der Ablauf für den Weltrekordversuch eingeübt.

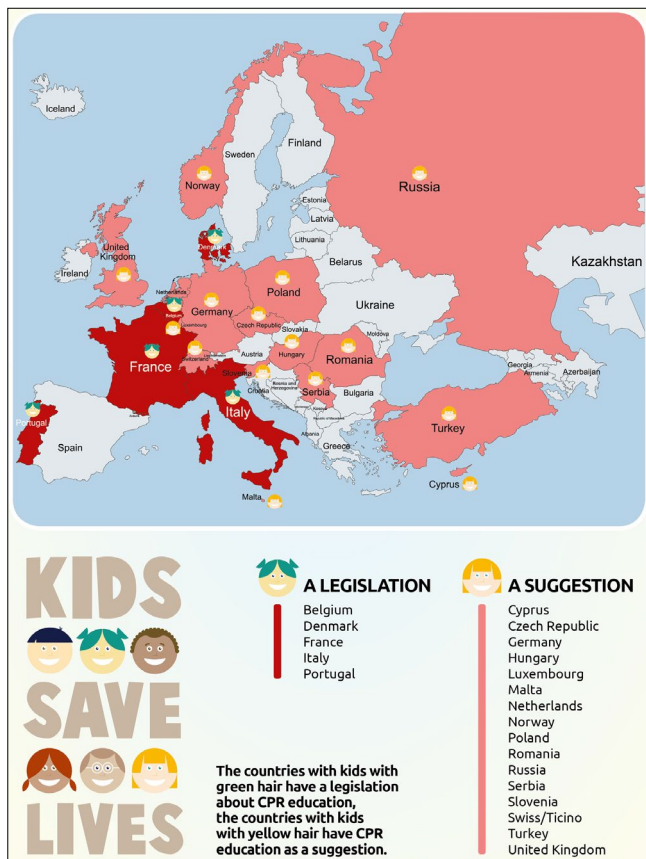
Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uniklinik, sondern auch die Teilnehmer sind nun stolze Rekordhalter und auf jeglichen weiteren Wiederbelebungsmarathon oder einzelne Wiederbelebnungsnotfälle bestens vorbereitet. Die Teilnehmer waren mit voller Begeisterung an dem Weltrekordversuch dabei und konnten die Gelegenheit zugleich nutzen, um praktische Reanimationskenntnisse zu erlernen oder diese aufzufrischen.



© MedizinFotoKöln

▲ Alle 144 Teilnehmer und das Planungsteam freuen sich über den Weltrekord

KIDS SAVE LIVES – Neunjähriger reanimiert kleinen Bruder



Neunjähriger reanimiert seinen zweijährigen Bruder mit Unterstützung der Leitstelle im nordhessischen Waldeck Frankenberg.

Nachdem der zweijährige Junge von seiner Großmutter und seinem Bruder leblos aus dem Gartenteich gerettet wurde, setzte der neunjährige Bruder den Notruf ab. Der diensttuende Leitstellendisponent leitete den Neunjährigen an, Reanimationsmaßnahmen einzuleiten. Dank der Thoraxkompression und der Beatmung des älteren Bruders atmete der kleine Junge bereits wieder, als der Rettungsdienst eintraf. Er hatte es mithilfe der telefonischen Anleitung der Leitstelle geschafft, seinem Bruder das Leben zu retten.

Wir gratulieren dem Disponenten zu dieser hervorragenden Leistung. Er sollte als Vorbild für alle Kolleginnen und Kollegen der Rettungsleitstellen dienen. Die Leitstelle und die damit verbundene T-CPR haben einen herausragenden Einfluss auf die Überlebensrate nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand.

Dieser Fall zeigt auch sehr schön, dass bereits Kinder in der Lage sind, einen Menschen mit Herzkreislaufstillstand erfolgreich wiederzubeleben. Deshalb engagiert sich der GRC bereits seit Jahren sehr aktiv dafür, dass die Reanimation Teil der Schulausbildung wird. 2015 hat die WHO das Projekt „KIDS SAVE LIVES“ empfohlen. Nun geht es in Europa an die Umsetzung. In beigefügter Karte, sehen sie den aktuellen Stand. Wir hoffen, dass sehr bald alle Länder einen grünen Punkt haben und dieses für das Überleben zentrale Thema weiterhin

an Aufmerksamkeit gewinnt. Und wie das geht, zeigt jetzt das aktuelle KIDS SAVE LIVES-Video, das der Italian Resuscitation Council gemeinsam mit dem GRC veröffentlicht hat <https://www.youtube.com/watch?v=0Yf4umHnD3c>.

Kurstermine 2016/2017



ERC ALS Provider Kurse 2016/2017 (Stand 20.9.2016)

Kassel	04.–06. 11. 2016
Wetzlar	12.–13. 11. 2016
Stuttgart	12.–13. 11. 2016
Trier	12.–13. 11. 2016
Ulm	18.–20. 11. 2016
Fürth	25.–27. 11. 2016
Mainz	03.–04. 12. 2016
Nellingenhof	09.–11. 12. 2016
Aachen	08.–09. 02. 2017
Berlin	25.–26. 02. 2017
Fürth	10.–12. 03. 2017
Landau in der Pfalz	18.–19. 03. 2017
Berlin	01.–02. 04. 2017
Aachen	01.–02. 04. 2017
Aachen	13.–14. 04. 2017
Marburg	13.–14. 05. 2017
Fürth	16.–18. 06. 2017

EPALS Provider Kurse 2016/2017 (Stand 20.9.2016)

Köln	28.–30. 10. 2016
Paderborn	18.–20. 11. 2016
Bochum	25.–27. 11. 2016
Hannove	09.–11. 12. 2016
Berlin	10.–12. 03. 2017

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.grc-org.de/kursangebot oder in den regionalen Kurszentren des GRC, sowie in der GRC Akademie GmbH unter sekretariat@grc-akademie.de

Unterstützen Sie uns und werden Sie jetzt Mitglied!

Sie interessieren sich für das Thema Reanimation und möchten den GRC aktiv unterstützen? Werden Sie Mitglied! In der Mitgliedschaft ist das Abonnement der Zeitschrift Notfall+Rettungsmedizin automatisch enthalten.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann wenden Sie sich gerne an das Büro des GRC in Ulm. Am besten per Mail an info@grc-org.de

Weitere Informationen und Mitgliedsantrag auf www.grc-org-de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/grcev>